



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder

Newsletter Nr. 55

Sommer 2023

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Darf ich mich mit einem kleinen Notruf an Sie wenden? Seit über einem Vierteljahrhundert unterstützen wir gemeinsam Kinder in Brasilien. Als unsere Arbeit - noch in den 1990er-Jahren - anging, lebten dort viele Knaben und Mädchen auf der Strasse. Seither hat sich vieles im grössten Land Lateinamerikas verändert, teilweise auch zum Guten. Doch die Zahl der Menschen ohne Obdach ist nicht kleiner geworden.

Immerhin haben wir als Schweizer Verein und die von uns unterstützten Projekte vor Ort Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, gute Ernährung, Ausbildung und Lebensperspektive bieten können. Davon haben mehrere Hundert Knaben und Mädchen und ihre Angehörigen profitiert.

Unser Schweizer Unterstützerverein hat sich über all die Jahre verändert. Lange bestand der Vorstand hauptsächlich aus eher jungen Frauen und Männern, welche die Situation in Brasilien als Projekt-Volontärinnen und Volontäre kennengelernt hatten, sowie aus Personen aus deren Bekanntenkreis. Sie sind im Vorstand auch heute noch in der Mehrzahl, aber die Aufenthalte vor Ort wurden seltener und liegen bei vielen lange zurück. Der neunköpfige Vorstand bestand immer auch aus Personen mit spezifischen Kenntnissen, beispielsweise in Projektleitung, IT, Buchhaltung und Administration, oder mit Brasilien-Bezug (oder beidem). Wir alle arbeiten ohne Entgelt.

Nicht zum ersten Mal entsteht nun im Vorstand eine Lücke. Auf die Generalversammlung im Herbst 2023 hin gibt es zwei Rücktritte; eine Vakanz besteht zudem bereits. Falls wir die Lücke nicht füllen können, müssten wir unsere Arbeit einschränken oder einstellen, was uns schwerfallen würde. Wir suchen deshalb gleich drei neue Vorstandsmitglieder.

Wollen Sie unsere Arbeit mitgestalten? Wollen Sie etwas für benachteiligte Kinder tun? Von Vorteil, aber nicht Bedingung wären entweder spezifische Kenntnisse in den Bereichen der Betreuung von Spenderinnen und Spendern oder der Kassenführung oder ein Brasilien-Bezug, wobei auch motivierte Allrounderinnen und Allrounder sehr willkommen sind. Wichtig ist aber vor allem das Interesse an unserer Arbeit. Bitte melden Sie sich bei mir unter Telefon 079 241 56 25 oder per E-Mail info@meninos.ch.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre treue Unterstützung.

Ihr Andreas Hug
Vereinspräsident

Bei UniLetrinhas machen nun 15 Kinder mit

Vom Projekt in einer Favela in Rio de Janeiro können nun mehr Mädchen und Knaben profitieren - aber nicht nur sie, sondern dank eines innovativen Ansatzes auch ihre Lehrerinnen und Lehrer.

Als wir UniLetrinhas im vergangenen Winter im Newsletter vorstellten, befand sich das Projekt in einer Pilotphase mit einer Handvoll Kindern. Nun ist es richtig gestartet. Die Verantwortlichen, mehrheitlich junge Freiwillige, haben einen Schulraum gemietet und Möbel für die Einrichtung sowie Schulmaterial gekauft.

23 Kinder beziehungsweise deren Eltern und Erziehungsberechtigte haben sich für eine Aufnahme interessiert, 15 Mädchen und Knaben konnten schliesslich aufgenommen werden. Damit ist die fürs Erste angestrebte Anzahl erreicht.

Die Kleinsten sind im Kindergarten-Alter, die Ältesten sind junge Teenager. Betreut werden die Aufgenommenen von einem Lehrer, von sechs angehenden Lehrerinnen und Lehrern sowie einem sich ebenfalls noch im Studium befindenden Sozialarbeiter.

Die Kinder erhalten gezielt Unterricht, eine Art Nachhilfe, in Lesen und Schreiben. Die öffentliche Schule leistet diese nötige Förderung nicht oder nur ungenügend, womit die betroffenen Mädchen und Knaben benachteiligt sind und es ohne das Projekt ihr Leben lang bleiben würden.

Unser Vereinsvorstand hat entschieden, UniLetrinhas 2023 vorerst mit monatlich rund 1500 Franken zu unterstützen (über die definitive Unterstützung muss die Generalversammlung befinden). Die Hilfe ermöglicht es, einen innovativen Ansatz umzusetzen: Der grössere Teil der freiwilligen Lehrkräfte studiert selber noch an Hochschulen. Mit dem Geld aus der Schweiz wird den jungen Frauen und Männern Studium und Lebenskosten teilweise finanziert.

Dank den Stipendien können sich die Pädagogikstudentinnen und -studenten auf ihre Ausbildung und die Arbeit bei UniLetrinhas konzentrieren. Sie müssen nicht einen schlecht bezahlten, aber meist körperlich harten Job suchen, um über die Runden zu kommen.

Ein weiterer Vorteil: Die künftigen Lehrerinnen und Lehrer können bereits in jenem Berufsfeld Erfahrungen sammeln, in dem sie künftig tätig sein wollen. Dabei werden sie selber pädagogisch unterstützt. Ihre grosszügigen Spenden aus der Schweiz ermöglichen dies alles.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer geniessen in Lateinamerika vielerorts wenig Ansehen und sind meist auch schlecht bezahlt. Nicht zuletzt deshalb wählen talentierte junge Menschen oft andere Berufe. UniLetrinhas kann hier, wenn auch nur im Kleinen, etwas Gegensteuer geben.

Der Fokus der Projektarbeit liegt aber dennoch nicht auf den Unterrichtenden, sondern auf den Unterrichteten: Die Kinder werden individuell und in Kleingruppen gefördert. Sie erhalten an den Schultagen auch eine gesunde Mahlzeit.

Zudem gibt es einen weiteren Anreiz: Die Familien, deren Kinder nun bei UniLetrinhas mitmachen, bekommen einen kleinen Lebensmittelkorb mit gesunden Nahrungsmitteln. Die Miete für das Lokal von UniLetrinhas sowie für Strom und Wasser werden ebenfalls mit unseren Überweisungen bezahlt.

Das Projekt leistet seine Arbeit im Armenviertel Maré, das sich im Norden Rio de Janeiros befindet, weit weg von den Stränden Copacabana und Ipanema. Über 130'000 Menschen leben dort. Viele Mädchen und Knaben, die in Rios Peripherie aufwachsen, erhalten keinen oder ungenügenden Schulunterricht.

UniLetrinhas ist aus dem Projekt UniFavela hervorgegangen, das Stipendien an talentierte ältere Schülerinnen und Schüler aus Maré vergibt. UniFavela hilft ihnen, die Aufnahmeprüfung an eine Uni oder Hochschule zu bestehen.

Hier verfolgt das Projekt die Absicht, dass sich die so Geförderten auf ihr Studium konzentrieren können und es so schaffen, eine gute Anstellung zu finden und sich und ihre Familien aus der Armut zu befreien.

Die jungen Freiwilligen, die UniFavela und UniLetrinhas leiten, engagieren sich stark. Sie machen dabei auch ihre Erfahrungen mit der Bürokratie. So mussten die Statuten von UniFavela angepasst werden. Nur so ist es möglich, dass das Projekt auch Spendengelder aus dem Ausland via Banküberweisung erhalten kann. Es war ein langer Prozess.

Unser Schweizer Verein hat UniLetrinhas vergangenes Jahr erstmal mit 2'500 Franken unterstützt. Der Vorstand plant, der Generalversammlung im Herbst 2023 zu beantragen, das Projekt längerfristig zu unterstützen.



In UniLetrinhas erfolgt der Unterricht oft in Kleingruppen.

Passos erweitert Angebot

Das Projekt öffnet auch samstags für benachteiligte Kinder und abends für deren Familien.

Passos da Criança macht, was es seit seiner Gründung tut. Aber daneben wird sein Angebot immer breiter. Das Projekt in der südbrasilianischen Grossstadt Curitiba betreibt längst nicht mehr "nur" seinen Mittagstisch und seine Tagesstruktur, von der über die Jahre Hunderte von Schulkindern profitierten. So hat es nun auch samstags geöffnet. Auch dann gibt es neuerdings einen Mittagstisch und ein Betreuungsangebot für rund ein Dutzend Mädchen und Knaben, die auch an Wochenenden von ihren Familien vernachlässigt werden.

Überhaupt werden die Räumlichkeiten von Passos vermehrt ausserhalb der eigentlichen Öffnungszeiten genutzt, zum Beispiel für kulturelle Kurse, für psychologische Betreuung und für Sozialberatung. Abends wird zur Zeit ein Tanzkurs angeboten, an dem acht Kinder teilnehmen. Organisiert wird auch ein monatliches Treffen, bei dem sich Schwangere insbesondere über Gesundheitsthemen austauschen. Kurse und Trainings für Gross und Klein gibt es in Yoga, Spiele oder in Freiluft-Sport

Passos führte auch Anlässe wie seinen vierten Familientag oder ein Osterfest durch. Es machte auch mit bei einer Kampagne gegen sexuellen Missbrauch. Kernaufgabe bleibt die Betreuung und gesunde Verpflegung für Kinder im Schulalter. Aber Passos ist nicht nur deswegen eine wichtige Institution in der Nachbarschaft geworden.

DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HELFEN:

SPENDEN: Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern im unterstützten Projekt zugute. Die geringen administrativen Kosten unseres Schweizer Vereins bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder. Neu ist Spenden auch mit dem QR-Code unten möglich.

«SPENDEN UND SCHENKEN»: Machen Sie jemandem, den Sie kennen, mit einer Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" eine Freude. Beschenkte erhalten ein Kärtchen. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen Brief mit der Adresse der Beschenkten.

WERDEN SIE VEREINSMITGLIED: Für Mitgliedschaften, Spenden oder die Aktion «Spenden und Schenken» teilen Sie uns Ihre Angaben mit per Telefon, SMS, E-Mail oder Post.

Freunde brasilianischer Strassenkinder
c/o Andreas P. Hug
Anna-Neumann-Gasse 10
6005 Luzern
Telefon: +41 (0)79 241 56 25
E-Mail: info@meninos.ch

Freunde brasilianischer Strassenkinder
PC-Konto: 87-640504-2
IBAN: CH43 0900 0000 8764 0504 2

